

# Alb Bote



MITTWOCH, 7. OKTOBER 2020  
NR. 232 | 170. JAHR

PREIS 2,20 EURO  
[www.albbote.de](http://www.albbote.de)

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR DEN SÜDSCHWARZWALD



Marc Gassert spricht beim Wissensforum. BILD: SPRECHERHAUS

## WISSENSFORUM

### Marc Gassert spricht über Selbstdisziplin

**Waldshut-Tiengen (jsc)** „Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten“, sagt Marc Gassert. Als selbst ernannter „blonder Shaolin“ referiert der Kommunikationswissenschaftler und Kampfsportler zum Thema Selbstdisziplin beim SÜDKURIER-Wissensforum am Dienstag, 13. Oktober, das aufgrund der Corona-Pandemie ausschließlich als Live-Stream im Internet verfolgt werden kann. Marc Gassert spricht ab 19.30 Uhr über Selbstdisziplin und steht im Anschluss an seinen Vortrag für Chat-Fragen zur Verfügung. Der Zugangscodex zum Live-Stream kostet 59 Euro, für SÜDKURIER-Abonnenten und Kunden der Sparkasse Hochrhein 39 Euro. Bestellungen sind möglich per Telefon 07531/999 10 48 bei unserer Partneragentur Sprecherhaus, erreichbar von Montag bis Donnerstag von 9 und 16 Uhr sowie freitags von 9 und 14 Uhr. Zudem kann online bestellt werden ([www.suedkurier.de/wissensforum-wt](http://www.suedkurier.de/wissensforum-wt)).

## KULTURAMT

### Kabarett-Abend mit Carmela de Feo

**Waldshut-Tiengen** – Im evangelischen Gemeindehaus Tiengen wird der städtische Kabarett-Herbst fortgesetzt am Freitag, 9. Oktober, um 20 Uhr mit Carmela de Feo und ihrem Programm „Allein unter Geiern“. Eintrittskarten (20 Euro, ermäßigt 15 Euro) gibt es nur im Vorverkauf: Tourist-Info, Telefon 07751/83 32 00.

## PFARRGEMEINDE

### Pflanzenmarkt mit Erlös für neue Orgel

**Waldshut-Tiengen** – Auf dem Platz vor der katholischen Kirche in Tiengen findet am Sonntag, 11. Oktober, ein Pflanzenmarkt der Pfarrgemeinde statt. Angeboten werden Blumen- und Pflanzensetzlinge. Wer zu Hause Blumen- und Pflanzenableger hat, kann diese in kleinen Töpfen bringen. Annahme ist am Samstag, 10. Oktober, um 14.30 Uhr im Pfarrgarten. Die Pflanzen werden im Anschluss an den 10-Uhr-Sonntagsgottesdienst verkauft. Der Erlös kommt der Anschaffung der neuen Orgel zugute.

## DAS WETTER

 **15°** Höchstwert heute Nachmittag  
**7°** Tiefstwert in der Nacht zu morgen

[www.albbote.de/wetter](http://www.albbote.de/wetter) Seite 24

Preise: 2,20 Euro | 3,00 sFr.



## Dampfwolke leuchtet wie eine Feuerfackel

Ein besonderes Naturschauspiel zeigte sich am Sonntagabend in und rund um Waldshut. Der Horizont schien zu brennen und eine überdimensionale Fackel schien ihren leuchtend orangerot-gelben Schein Richtung Himmel zu recken. Das Lichtspiel ging von der Wasserdampf Wolke des Atomkraftwerks-Kühlturm im schweizerischen Leibstadt aus, den die Abendsonne in ein gleichermaßen bedrohlich aussehendes und faszinierendes Licht tauchte. Das Bild entstand auf dem Waldshuter Aarberg. Weitere Fotos von dem Spektakel finden Sie unter [www.suedkurier.de/10631111](http://www.suedkurier.de/10631111)  
BILD: JULIANE SCHLICHTER

## TURMSPITZEN



VON WERNER HUFF

### Das Paradedepferd von Eisenhower

Durch den Gnadenschuss für ein todkrankes Pferd wurde Hohen- tungen 1959 von einem Hauch der Historie gestreift. Der populärste Reiter des fast 28 Jahre alt gewordenen Schimmels „Cortez“ war Dwight D. Eisenhower gewesen, kommandierender General der Alliierten in der Normandie, danach Befehlshaber der US-Streitkräfte im besetzten Deutschland und zuletzt US-Präsident. Während der zweijährigen Dienstzeit von Eisenhower in Deutschland war „Cortez“ sein Reit- und Paradedepferd. Und er sorgte dafür, dass der Schimmel sein Gnadensbrot erhielt – in Hohen- tungen. „Cortez“ war in der Vorkriegszeit das erfolgreichste deutsche Turnierpferd, das von verschiedenen Reitern in 69 Turnieren zum Sieg geritten wurde. 1945 ließ General Eisenhower „Cortez“ für sich satteln und erkor den prächtigen Schimmel zu seinem ständigen Reitpferd, auf dem er auch bei großen Militärparaden eine gute Figur machte. Bei seinen Ausritten bei Frankfurt ließ sich Eisenhower von Hans Günter Winkler begleiten, dem späteren Olympiasieger und erfolgreichsten deutschen Springreiter. Er war als Reitlehrer für in Frankfurt stationierte US-Offiziere tätig. Dabei wurde Eisenhower auf den jungen Reiter aufmerksam und bat ihn, ihm bei seinen Ausritten Gesellschaft zu leisten. Und auch Winkler saß ab und zu im Sattel von „Cortez“. Eine noch wichtigere Rolle für das Schicksal des Pferdes spielte jedoch ein Mann namens Erich May, damals Pferdesachverständiger für die US-Armee. Ihm schenkte Eisenhower den Schimmel, als der General in die USA zurückkehrte. Und mit Erich May kam „Cortez“ wenige Jahre später nach Hohen- tungen. Hier errichtete Erich May eine kleine Fabrik für orthopädische Schuhe, daneben betrieb er einen Reitstall, in dem „Cortez“ sozusagen in Pension ging, finanziert von der US-Militärverwaltung. Im Frühjahr 1959 war es mit „Cortez“ zu Ende, der mit fast 28 Jahren ein ungewöhnlich langes Pferdeleben hinter sich hatte. Das todkranke Tier konnte nicht mehr stehen und wurde durch einen Gnadenschuss von seinem Leiden erlöst.

[albbote.redaktion@albbote.de](mailto:albbote.redaktion@albbote.de)

# 2,2 Millionen Schritte ans Ziel

- Sportler Roland Gröflin läuft um die Schweiz
- Seine Tour führt ihn auch in den östlichen Landkreis

VON THOMAS GÜNTERT

**Lottstetten** – Nach einem 2000-Kilometer-Lauf, 61 Etappen und der Bewältigung von 70.000 Höhenmetern ist der schweizerische Ausdauersportler Roland Gröflin am vergangenen Mittwoch von seiner Schweiz-Umrandung wieder im schweizerischen Rheinfelden eingetroffen. Sein Rundlauf entlang der Landesgrenze um die Schweiz führte den 55-Jährigen aus Rheinfelden/CH auch in den Kreis Waldshut.

„Es schiffte den ganzen Tag, aber der kalte Wind war schlimmer“, sagte der Langstreckenläufer Roland Gröflin, nachdem er am Samstag, 26. September, durch den Klettgau lief. Auf der Etappe von Stühlingen nach Jestetten folgte er der Wutach bis nach Eggingen und lief dann entlang der deutsch-schweizer Grenze, die auch den deutschen Klettgau vom Schweizer Chläggi trennt. „Manchmal wusste ich nicht, ob ich jetzt in der Schweiz oder in Deutschland war“, sagte Gröflin.

Bei Dauerregen war er zwar von Kopf bis Fuß mit Multifunktionskleidung eingepackt und vor der Nässe geschützt, doch der kalte Gegenwind blies ihm kräftig ins Gesicht. „Im Wald wurde mir mulmig, als Äste von den Bäumen fielen“, sagte Gröflin, der bei starkem



Roland Gröflin (rechts) wurde auf der Etappe entlang der Rheinschleife von Mitarbeiter Thomas Güntert und dessen Sohn Maximilian begleitet. BILD: THOMAS GÜNTERT

Wind nie im Wald läuft. Am Sonntag, 27. September, folgte die spezielle Etappe von Jestetten nach Rafz (ZH). Die Distanz zwischen beiden Gemeinden beträgt zwar nur fünf Kilometer, doch entlang der Rheinschleife sind es über 30 Kilometer. Kurze Abstecher machte Gröflin am Rheinfeld und auf der Klosterinsel Rheinau. Der Rhein begleitete Gröflin auf den letzten drei Etappen bis Rheinfelden, wo er und sein Begleiter am vergangenen Mittwoch am LOKI-Kreisel erwartet wurden.

Gröflin wurde auf seiner 2000 Kilometer langen Tour durch 14 Schweizer Kantone von seinem Freund Mosh Mangha mit dem acht Meter langen Camper begleitet. In den Alpen übernachteten die beiden auf knapp 2000 Meter auf dem höchst gelegenen Campingplatz Europas und Gröflin passierte im Wallis auf dem 3268 Meter hohen Zwischbergenpass den höchsten

## Für den guten Zweck

Roland Gröflins Ziel vor seinem Lauf war, dass jeder seiner rund 2,2 Millionen Schritte einen Rappen für die Laureus Stiftung einbringt. Die Laureus Sport for Good Foundation verbindet Spitzensport und soziales Engagement und unterstützt mit speziellen Sportprojekten hilfsbedürftige junge Menschen. Am Ende seiner Tour kamen Spenden in Höhe von 23.000 Schweizer Franken zusammen.

Punkt der Tour. Die Schinderei in den Bergen kompensierte der Läufer mit der Vorfreude auf das Tessin. Den tiefsten Punkt der Tour wurde am Lago Maggiore und der südlichste in Chiasso erreicht. Halbzeit war in Brissago.

Auf der Königsetappe von Scuols zum Silvretta Stausee überquerte Gröflin in elf Stunden drei Bergsattel und bewältigte dabei 3000 Höhenmeter. Die Strecken entlang des Bodensees wurden dann zwar flacher, aber länger. Deutschen Boden erreichte er erstmals am Schienerberg bei Stein am Rhein. „Es gibt 1000 Gründe, das zu machen und 1000 Gründe, es nicht zu machen“, sagte Gröflin, der auf der Tour die Komfortzonen verließ und besondere Momente intensiv genoss. Auf seiner Tour hatte er 15 Paar Laufschuhe dabei, auf jeden Tag einen halben Kilo Müsli, damit er auf 5500 Kalorien kam und schlief mindestens acht Stunden.

## BLICK IN DIE SCHWEIZ

### KANTON AARGAU

#### Schwerster Aargauer Kürbis wiegt 238 Kilo

Der schwerste Aargauer Kürbis wurde in Wegenstetten, Bezirk Rheinfelden, gezüchtet. Mit 238,4 Kilogramm landete der Kürbis bei der Schweizer Meisterschaft auf Rang sieben. Gezüchtet wurde der Riesenkürbis auf dem Buchmatthof der Familie Schreiber. Deren 14-jähriger Sohn, so die „Aargauer Zeitung“, präsentierte bereits zum dritten Mal bei der Meisterschaft einen Kürbis, sei aber bisher noch nie über 200 Kilogramm Gewicht hinausgekommen. Der Siegerkürbis kommt aus Belmont-sur-Lausanne und brachte beachtliche 401 Kilogramm auf die Waage. (eva)

### KANTON AARGAU

#### Geliehene Räder alle verschwunden

Die Erfahrungen mit dem kostenlosen Fahrradverleih in der Gemeinde Döttingen sind nicht die besten. Die am Bahnhof abgestellten Räder konnten kostenlos und ohne Anmeldung benutzt werden. Aber nach nur einem halben Jahr waren sie alle verschwunden, schreibt die „Aargauer Zeitung“. Mit einem Warnschild versuchte die Gemeinde humorvoll, Diebstählen vorzubeugen: „Wer mich klagt oder absichtlich kaputt macht, kriegt Warzen.“ Dennoch geben die Initiatoren nicht auf. 15 Räder stünden noch aus einer Konkursmasse zur Verfügung. (eva)

### KANTON BASEL

#### Jugendlicher wohl an Drogen gestorben

Am Sonntag wurde in einer Basler Wohnung ein 15-Jähriger tot aufgefunden. Laut Polizei hatte sich der Jugendliche mit Freunden in der Wohnung eines Bekannten aufgehalten. Dort habe er wohl eine unbekannte Substanz konsumiert und danach das Bewusstsein verloren. Erst Stunden später sei der Notruf eingegangen. Die sofort ausgerichtete Sanität konnte jedoch nur noch den Tod des Jugendlichen feststellen. Die Todesursache ist noch nicht geklärt und wird von Kriminalpolizei und Gerichtsmedizin ermittelt. Eine Dritteinwirkung scheint nicht vorzuliegen. (eva)

### KANTON ZÜRICH

#### 60-Jähriger stirbt bei Arbeitsunfall

Auf einer Baustelle in Wetzikon, Bezirk Hinwil, ereignete sich ein tragischer Arbeitsunfall, bei dem ein Bauarbeiter sein Leben verlor. Wie die Kantonspolizei mitteilt, sollte ein Container umplatziert werden und wurde deshalb mit dem Kran angehoben. Unglücklicherweise krachte die Mulde zu Boden und traf den 60-jährigen Arbeiter. Er wurde so schwer verletzt, dass auch der Notarzt der Ambulanz dem Schwerverletzten nicht mehr helfen konnte und er noch auf der Baustelle verstarb. Wie es zu dem Unglück kommen konnte, wird von den Experten noch abgeklärt. (eva)